

Ein gigantischer Stausee im Saaletal ist geplant

Gemeinden wollen ihren Freizeitwert steigern

MdL Volker von Truchseß: Bei Hochwasser mehr als 21 Millionen Kubikmeter Wasser — Frühestens 1975 wird begonnen

STEINACH (Lkr. Bad Kissingen). Als Gast eines politischen Frühschoppens des SPD-Ortsvereins Steinach/Saale berichtete MdL Volker von Truchseß über seine neuesten Informationen zum Stand der Planung für den Bocklet-Speicher im Saaletal zwischen Bad Bocklet und Steinach. Danach soll die Saaletalsperre frühestens in den Jahren 1975 bis 1980 errichtet werden. Ortsvereinsvorsitzender Hermann Scherf, der den Frühschoppen leitete, hatte den Abgeordneten gebeten, bei den zuständigen Behörden entsprechende Erkundigungen einzuholen und die Bürger zu unterrichten.

Der Abgeordnete sagte, einerseits solle mit der Talsperre die Hochwassergefahr für das untere Saaletal, insbesondere für Bad Kissingen, gebannt werden; andererseits wolle man mit dem Stausee ein neues Naherholungszentrum für das Bäder-Dreieck Bad Kissingen — Bad Bocklet — Bad Neustadt — Bad Brückenau schaffen. Voraussetzung für den Bau sei die Hochwasserfreilegung von Bad Kissingen, wo das Saalebett auf einen wesentlich höheren Abflußquerschnitt gebracht und gleichzeitig begradigt werden müsse. Außerdem müßten die Ortschaften Hohn, Steinach, Roth, Nickersfelden und Unterebersbach (Lkr. Bad Neustadt) durch Dämme vor dem Höchstwasserstand des Stausees geschützt werden.

Die Talsperre für das mehrere Kilometer lange Speicherbecken soll unmittelbar nörd-

lich von Bad Bocklet errichtet werden. Bei normalen Wasserstand soll der See etwa mit 4,05 Millionen Kubikmeter Wasser gefüllt sein, bei Hochwasser soll das Speicherbecken jedoch 17,35 Millionen cbm Wasser zusätzlich fassen können, so daß der Stausee randvoll gefüllt insgesamt 21,4 Millionen cbm Wasser enthalten würde.

Die Anlage des Stausees erfordert auch die Verlegung der Saaletalstraße von unterhalb Hohn bis oberhalb Unterebersbach. Alle Ortschaften sollen in weiten Bögen umgangen werden, wobei die Straße nördlich von Roth auf das Ostufer der Saale und des Stausees verlegt werden soll.

Parallel zur Planung und zum Bau des neuen Binnengewässers soll im Saaletal ein neues Erholungsgebiet eingerichtet werden, um der Erholung suchenden Bevölkerung ein Freizeitzentrum anzubieten. Neue Quartiere in den Anliegerorten, gute Verpflegungsmöglichkeiten für die künftigen Gäste, Campingplätze und Sportstätten, Badestrände und Minigolfplätze, Wanderwege und Aussichtsplätze auf den Höhen des Saaletales müßten geschaffen werden, um den See attraktiv zu machen. Der Staat werde erhebliche Zuschüsse geben müssen. Für die Bevölkerung, erklärte Truchseß, liege in der Errichtung dieser Anlage eine große Chance. Die zur Zeit anlauende Flurbereinigung schaffe wichtige Voraussetzungen für das Vorhaben.

Truchseß lobte den bereits beschlossenen

Gemeindezusammenschluß von Steinach, Roth und Nickersfelden. Man solle sich auch in Hohn dazu durchringen, sich der neuen größeren Gemeinde anzuschließen. Der Abgeordnete empfahl, im Rahmen eines Fremdenverkehrsvereins zusammenzuarbeiten.

Nach Angaben der Obersten Baubehörde in München rechnet man derzeit mit einem

Gesamkostenaufwand von etwa 70 Millionen DM. Truchseß meinte, bei der Verwirklichung eines so zukunftsreichen Bauvorhabens müßten die unterfränkischen Abgeordneten aller Parteien zusammenhelfen, um bei den Haushaltsberatungen des Landtags in den kommenden Jahren die nötigen Mittel vom Finanzministerium zu bekommen. Für die Zeit bis 1975 sei mit der Ausarbeitung der Detailpläne, der Vorbereitung der Baumaßnahme und der Hochwasserfreilegung von Bad Kissingen zu rechnen. In den Jahren 1975 bis 1980 wolle die Oberste Baubehörde dann an die Verwirklichung des Projektes herangehen. Truchseß kündigte an, er werde alles versuchen, um das Projekt, das nun schon seit der Jahrhundertwende im Gespräch sei, der Verwirklichung näher zu bringen. vs.

21.3.1971